

# Das Buch Nehemiah

(Namensbedeutung: Trost des Ewigen)

«Wenn mein Volk, über dem mein Name ausgerufen worden ist, sich demütigt, und sie beten und suchen mein Angesicht und kehren um von ihren bösen Wegen, so will ich es vom Himmel her hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen» (2 Chr 7,14).

Die Predigt vom vergangenen So 12. April und von heute behandeln die zwei letzten Geschichtsbücher des Alten Testaments: Esra und Nehemia. Licht und Schatten wechseln sich in beiden Büchern ab. Kurz danach herrscht aber Funkstille zwischen Gott und seinem Volk. Juda vegetiert nur noch und ist Spielball der politischen Mächte seines Umfeldes. Es verdankt seine Weiterexistenz nur noch der Verheissung Gottes, dass aus Juda der Retter hervorgehen werde, Jesus Christus (Micha 5,1). Mit dem Tod und der Auferstehung von Jesus Christus hat das Gesetz des Sinai ausgedient. Es war gut, aber überforderte den Menschen. Die Zeit von Golgatha beginnt, die Zeit der Gnade Gottes (Hebr 12,18-24)! AD 70 verschwindet Juda von der Landkarte. Das Volk wird in alle Windrichtungen zerstreut. Die Zeit der Heiden beginnt (Lk 21,24).

## Einleitung

Nehemia ist ein beliebtes Buch. Es gibt viele Predigten und Seminar über seinen Inhalt, besonders wenn es um Themen wie Leiterschaft, Gemeindebau oder Erweckung geht. In den 13 Kapiteln ist viel Anschauungsunterricht! Nehemia ist voll «geistlicher» Lektionen. Es ist einfacher zu lesen, als Esra. Menschlich gesehen liegt uns «Mauerbau» (Schutz des Lebens) auch näher als «Tempelbau» (Gott ein Haus bauen). Aber der Bau des Gotteshauses muss an erster Stelle stehen «Suche zuerst ...» (Mt 6,33)! Aber auch beim «Hausbau» gilt: «Wenn der HERR nicht das Haus baut, dann arbeiten umsonst, die daran bauen; wenn der HERR nicht die Stadt behütet, dann wacht der Wächter umsonst» (Psalm 127,1). Mit dem Nehemiabuch schliesst die Geschichtsschreibung des AT. Das letzte Kapitel (13) ist ein weiterer Beweis, dass das Gesetz untauglich ist, den Menschen zu verändern. Esra und Nehemia, beide Bücher führen unmissverständlich vor Augen, dass auch grösste, ja, heldenhafte menschliche Anstrengungen nicht reichen, ein Gott wohlgefälliges Leben zu führen. Esra und Nehemia geben auch Anschauungsunterricht in Bezug auf Psalm 2. Wissend oder unwissend müssen sogar die Mächtigen dieser Welt Gottes Wille ausführen (Kores, Artaxerxes, Darius). Serubabel (Spross von Babylon), Esra (Gott hilft) und Nehemia (Gott tröstet) wird die Tür nach Jerusalem durch die Könige Persiens geöffnet! Das gibt Hoffnung für heute. *Letztlich wird im Himmel regiert* (Karl Barth)!

## 1. Nehemia

Der Zustand Judas war, trotz Serubabel und Esra, erneut beklagenswert. Zwar war der Tempel wiederaufgebaut und der Gottesdienst durch Esra gefestigt, aber das Volk war schutzlos den feindlich gesinnten Nachbarn Jerusalem ausgeliefert. Man kann sich fragen, warum die Juden nicht selbst begannen, die Mauer wiederaufzubauen, um das Los der Bevölkerung zu verbessern. Ich bin überzeugt, dass Gott Menschen suchte, aber niemand fand: «Und ich suchte unter ihnen einen Mann, der die Mauer zumauern und vor mir in den Riss treten könnte für das Land, damit ich es nicht zugrunde richte; aber ich fand keinen» (Hes 22,30). Gott musste erneut einen Mann «von ferne» rufen!

### a. Nehemia im Exil

Nehemia lebte in Susa (Südwestiran) im Exil. Er war von Beruf Mundschenk des persischen Königs Artaxerxes (465-423). Das war ein höchst verantwortungsvoller, nicht ungefährlicher Beruf! Ein Mundschenk war am orientalischen Hof ein wichtiger Beamter. Er reichte dem König den Trinkbecher und war verantwortlich, dass sich nichts Schädliches darin befand (1. Mo 40,1-23; 1. Kön 10,5; 2. Chr 9,4; Neh 1,11; 2,1). Nehemia war also ein enger Vertrauter des Königs. Wie Nehemia zu dieser Stellung kam wissen wir nicht. Vielleicht spielte Esther eine Rolle. Sie war die Frau von Xerxes (Ahasveros), dem Vater von Artaxerxes, also die Stiefmutter von Artaxerxes.

Nehemia erhält Besuch eines Bruders und anderer Juden aus Jerusalem. Von ihnen erfährt er, wie desolat der Zustand in der Stadt Gottes ist. Obwohl selbst nicht von der Not betroffen, lässt Nehemia das Schicksal seines Volkes nicht unberührt. *«Und es geschah, als ich diese Worte hörte, da setzte ich mich hin und weinte und trug Leid etliche Tage lang; und ich fastete und betete vor dem Gott des Himmels»* (Neh 1,4). Vier Monate nach diesem Gebet bereitete er sich praktisch vor, um den Juden in Jerusalem zu helfen. Er lebte *«Ora et labora»* lange vor den Benediktinern und setzte seine ganze Kraft leidenschaftlich ein, um auszuführen, was er auf das Herz bekommen hatte. Nehemias Name taucht anschliessend in keinem anderen Bibelbuch mehr auf, auch nicht in Hebräer 11, obwohl er sehr gut in die Reihe der Glaubenshelden passen würde.

Zeitlich liegt Nehemias Berufung 71 Jahre nach dem Tempelbau. Es ist das Jahr 444 v.Chr. Durch den Einsatz von Nehemia bekommt Jerusalem, und damit die Bevölkerung der Stadt, den nötigen Schutz vor Willkür und Ausbeutung. Trotz aller Unbeständigkeit des Restes des jüdischen Volkes bleibt Gott seinen Verheissungen treu! Die davidische Linie, aus welcher der Erlöser/der Messias kommen sollte, musste weitergehen. Jesus musste in Bethlehlem geboren werden, aus Nazareth kommen in Jerusalem, der Stadt Gottes, verurteilt und getötet werden. Gott hält Wort! *Himmel und Erde mögen vergehen ...* (Mt 24,35). Das ist einer der Hauptgründe, warum Gott Juda aus dem Exil zurück nach Jerusalem brachte, denn Juda war kein Haar besser als Israel (das Nordreich). 70 Jahre nach Christus ereilte Juda denn auch dasselbe Schicksal wie Israel. Es wurde vom römischen General Titus besiegt und verschwand von der Landkarte.

Die Datierung von Nehemia ist nicht so klar wie bei Esra. Bekannt ist, dass er 445/444 v.Chr. in Susa aufbrach, um nach Jerusalem zu gehen. 12 Jahre später, 433 v.Chr. kehrte er zur Berichterstattung an dem persischen Hof zurück. Nehemia war also rechenschaftspflichtig! Danach reiste er wieder nach Jerusalem, um aufgetretene Missstände zu beseitigen. Das Buch umfasst eine Zeitspanne von 25-30 Jahren. Sicher ist, dass 410 v.Chr. Nehemia nicht mehr Stadthalter von Jerusalem war.

### b. Stil des Buches

Das Buch enthält, ähnlich wie Esra, Tagebuchaufzeichnungen, Statistiken und Briefe. Nehemia schreibt in der Ich-Form. Trotzdem gehen die meisten bedeutenden Bibelforscher davon aus, dass Esra der Gesamtautor des Buches ist. Wie schon beim Buch Esra erwähnt, bildeten Esra und Nehemia früher ein einziges Bibelbuch.

### c. Denk doch an mich ...

Bemerkenswert und auffällig ist der oft wiederkehrende Satz: *«Denk doch an mich, mein Gott ...»* (Neh 5,19; 13,14+22+31). Eigentlich müssen wir Gott nicht daran erinnern, was wir alles Gutes getan haben. Er vergisst nicht. Die Aussage zeigt aber, dass Nehemia auch nur ein Mensch aus Fleisch und Blut, ein Mensch wie du und ich war. Wenn die Aufgabe manchmal sein Vermögen überstieg, oder Enttäuschungen ihn entmutigten, wollte er sich vergewissern, dass Gott ihn nicht vergass. Er war letztlich sein Auftraggeber. Von ihm erwartete er *«den Lohn»*.

## 2. Inhaltsbeschreibung

### Nehemia kann leicht in zwei Teile geteilt werden

Kap 1-6: Wiederaufbau der Stadtmauer => Aufbau der äusseren Stabilität / Schutz (**52 Tage**)

Kap 6-13 Wiederaufbau des Volkes => Aufbau der inneren, d.h. der geistlichen Stabilität (**25 Jahre**). Im ersten Teil ist Nehemia der Handelnde, im zweiten Teil erneut Esra. Dabei ist Esras Aufgabe um ein Vielfaches anspruchsvoller als jene von Nehemia. Gebäude und Mauern sind relativ schnell gebaut, aber ein Volk in die Gottesfurcht/Gottesliebe zu führen ist unendlich anspruchsvoller.

#### a. Wiederaufbau der Stadtmauer

**Kap 1:** Nehemia hört von den schlimmen Zuständen in Jerusalem und ist tief erschüttert. Er trägt Leid, betet und fastet tagelang. Sein Bussgebet ist sehr bemerkenswert.

**Kap 2:** Nach vier Monaten bekommt Nehemia Gelegenheit, während seinem Dienst als Mundschenk, seine Not dem persischen König darzulegen und um Urlaub zu bitten (nicht jede Not muss sofort mitgeteilt werden). Der König erkundigt sich sogar nach den Bedürfnissen für den Mauerbau und gibt Nehemia, worum er bittet (*Gott bezahlt, was er bestellt*). Nach der Ankunft in Jerusalem, im zweiten Teil des 2. Kapitels, untersucht Nehemia nachts den Zustand der zerstörten Stadtmauer – und zwar ganz allein. Leiter müssen den Geleiteten immer einen Schritt voraus sein! Sobald Nehemias Auftrag öffentlich wird, machen sich auch schon die Widersacher und Besserwisser auf. Wenn ein Mensch sich aufmacht, Gottes Wille zu tun, erwachsen Widerstände! Als Gotteskinder müssen wir uns dessen bewusst sein. Nach Gottes Wille zu leben erzeugt immer Widerstand, oft von der eigenen Familie, aber auch weit darüber hinaus. *«Seid nüchtern und wacht! Denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann»* (1 P 5,8). Aber auch Psalm 121,4 stimmt: *«Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht»*. Der Ausgang der Auseinandersetzung ist vorherbestimmt: *«Kinder, ihr seid aus Gott und habt jene überwunden, weil der, welcher in euch ist, grösser ist als der, welcher in der Welt ist»* (1 Joh 4,4+5).

**Kap 3:** Beginn des Mauerbaus. Alle beteiligten werden namentlich erwähnt (Gott kennt die Seinen): *Aber der feste Grund Gottes bleibt bestehen und trägt dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen!, und: Jeder, der den Namen des Christus nennt, wende sich ab von der Ungerechtigkeit»* (2 Tim 2,19). Fast alle bauen mit, Menschen aus allen sozialen Schichten, vom Goldschmid, dem Salbenmischer bis zum «eigentlichen Mauerbauer»! Die Feinde spotten und verachten die Bemühungen. Als Reaktion betet Nehemia (36-37). **Merke:** Bei dringenden Aufgaben müssen wir manchmal Dinge tun, für die wir nicht begabt sind, aber die Dringlichkeit lässt uns keine Wahl. Die Einheit ist auch Ermutigung für alle Beteiligten. Die Grösse der Aufgabe erforderten den Einsatz aller. Ausgebildete, Begabte, Angelernte, Unbegabte, alle packen an. Die Priester, inklusive der Hohepriester, legen Hand an. Dem Goldschmied sind seine Hände nicht zu schade und auch der Salbenmischer stellte sich zur Verfügung. Stadtbeamte, Torwächter, Händler, Handwerker, die Leviten, alle packen mit an. Total werden gut 40 Bautrupps gebildet. Die Oberklasse von Tekoa allerdings wollte ihre Hände an der Stadtmauer nicht schmutzig machen, die Bewohner schon (5 + 27). In der Regel wird dem eigenen Wohnhaus gegenüber gebaut (10), was durchaus Sinn macht! Die Frauen (Töchter) helfen mit (12). Das ganze Kapitel ist ein aussergewöhnlicher Bericht über Koordination und Einheit. Das Resultat ist beeindruckend.

**Kap 4:** Nach anfänglichem Spott fahren die Gegner jetzt gröberes Geschütz auf. Die Lage spitzt sich zu. Der Mauerbau soll mit Gewalt verhindert werden. Erste Reaktion: Gebet! Dann muss aber auch gehandelt werden: Nehemia teilt die Bauarbeiter auf in Maurer und Wächter. Ein Notruf (Alarm) wird festgelegt. Auch Ermutigung ist dabei (4-7).

**Kap 5:** Der innere Feind ist oft gefährlicher als der Äussere! Soziale Spannungen bringen das Unternehmen Mauerbau in Gefahr. Die Lösung ist Schuldenerlass. Nehemia ist ein Vorbild an Uneigennützigkeit!

**Kap 6:** Der Feind ruht nie, stört ununterbrochen. Ein Mordkomplott gegen Nehemia scheitert. Dann wird die Waffe der Einschüchterung eingesetzt. Die Gegner stellen Nehemia eine Falle, damit er sich versündigt. Nehemia bleibt standhaft, nimmt die Stimme des Geistes Gottes wahr. Nach 52 Tagen ist der Mauerbau vollendet. Die Feinde müssen bekennen: Gott ist mit seinem Volk!

**Kap 7:** Wegleitung für die Türhüter! Die Einwohner Jerusalems werden aufgelistet und eine Spendenliste erstellt. Wer seine Identität nicht nachweisen kann, bleibt ausgeschlossen (61-65).

### **Einschub: Die Bedeutung der Tore Jerusalems (in Nehemia 3 werden 10 Tore genannt).**

Die Mauer soll das Volk vor seinen Feinden schützen. Die Tore haben eine Ein- und Ausgangsfunktion. Sie sind schliessbar. Sie selektieren, was wo in die Stadt hinein- resp. hinausgeführt wird. Die Tornaamen reden von der Kultur der Stadt. In Nehemia 3 werden 10 Tore erwähnt. Zwei weitere Tore (Neh 8,16; 12,39), das Ephraim- und das Gefängnistor, werden in dieser Liste in Nehemia 3 nicht erwähnt. Die Tore waren aus Holz. Sie wurden mit Eisen beschlagen, um sie zu verstärken und feuerfest zu machen (Ri 9,52). In der Bibel haben Tore immer auch eine geistliche Bedeutung.

Die bekannteste «Torstelle» der Bibel ist die Aussage Jesu: «Ich bin die Türe, so jemand durch mich eingeht ...» (Joh 10,9) und die Stelle aus Mt 7,13+14 von der breiten und der schmalen Pforte. Wenn die Stadt mit einer Glaubensgemeinde verglichen wird, weisen die Tornaamen darauf hin, was in die Stadt, bzw. Aus der Stadt geschafft werden soll.

#### **Das Schaftor (Vers 1)**

Dieses Tor lag im Norden und führte zum Tempel (vgl. auch Joh 5,2). Hier wurden die Schafe hineingebracht, die als Opfer auf dem Altar dargebracht wurden. Johannes spricht von «geistlichen Opfern» (1. Pet 2,5).

#### **Das Fischtor (Vers 3)**

Durch dieses Tor wurden die gefangenen Fische auf den Markt gebracht. Jesus macht aus Jüngern Menschenfischer! Durch sie werden Menschen der Gemeinde zugefügt (Mt 4,19).

#### **Das Tor der alten Mauer (Vers 6)**

Dieses Tor befand sich offenbar an einem unversehrten Mauerstück, was an frühere (gute) Tage erinnerte (Heb 13,7; Jer 6,16)?

#### **Das Taltor (Vers 13)**

Dieses Tor führte aus der Stadt hinaus in die Talebenen. Es war das erste Tor, welches Nehemia durchschritt, um die Schäden der Mauer zu besehen (Neh 2,13).

#### **Das Misttor (Vers 14)**

Aus diesem Tor wurden der Mist und Unrat hinausgeschafft. Sünde gehört ausgeschafft (2. Kor 7,1; 2. Tim 2,20; 1. Kor 5,13; 1 Joh 1,9).

#### **Das Quellentor (Vers 15)**

Das überdachte Tor war ganz im Süden der Stadt und hier wurde das frische Quellwasser eingeführt. Die Quelle erinnert an den Heiligen Geist (Joh 4,14; 7,38), der uns Mut und Kraft im Leben und Dienst verleiht.

#### **Das Wassertor (Vers 26)**

Durch dieses Tor wurde das Wasser in die Stadt getragen. Wasser ist ein Bild für Gottes Wort (Joh 3,5; Eph 5,26). Beim Wassertor verkündigte Esra Gottes Wort (8,1).

#### **Das Rosstor (Vers 28)**

Pferde wurden im Kampf gebraucht. Christen sollen den „guten Kampf des Glaubens“ kämpfen (1. Tim 6,12; Eph 6,12). Dem Feind soll das Eindringen in die Gemeinde verwehrt werden.

#### **Das Osttor (Vers 29) / das goldene Tor (im 16. Jahrhundert dauerhaft zugemauert, führt direkt in den Tempelbezirk)**

Nach der Überlieferung ritt Jesus am Palmsonntag durch dieses Tor nach Jerusalem. Durch dieses Tor verliess die Herrlichkeit (Schechina) den Tempel, und durch dieses Tor wird sie wieder einziehen (Hes 43,1-2). Das Tor erinnert also an das Kommen des Herrn. Das Osttor war auch das Tor, durch welches der Sündenbock aus der Stadt gejagt wurde (3 Mo 16.).

#### **Das Tor Miphkad (Vers 31)**

Miphkad bedeutet: „Austeilung“, „Musterung“. Ev. wurde bei diesem Tor jeweils die Kriegsbeute verteilt. Christen werden im Himmel «Lohn» empfangen, entsprechend ihren Glaubenswerken (1 Kor 3,14; Off 22,12).

**b. Bundeserneuerung (Kapitel 8-13) Reformation und Neuaufbruch durch Gottes Wort**  
Nehemia hat den «äusseren» Wiederaufbau geleitet. Für den inneren Aufbau tritt erneut Esra in den Mittelpunkt.

### **Kap 8-10 – ein Denkwürdiger Gottesdienst! – 7 Tage lang!**

Das Wort Gottes bewirkt tiefgreifende Busse und die Ausrichtung des Lebens nach Gottes Willen. Das Laubhüttenfest wird gefeiert (8,13-18), Mischehen verboten (10,31), der Sabbat wird geheiligt (10,32); die Tempelabgaben festgelegt (10,33-40). Es weht ein erwecklicher Wind durch Jerusalem. Der Bund mit Gott wird erneuert.

**Kap 11+12:** Verzeichnisse, Einwohnerlisten (Kap 11), Aufzählungen der Leviten und Priester (12). Die Lobpreischoräle für die Einweihung der Stadtmauer werden beschrieben (12,27-47). Die Freude an Gottes Gegenwart hält Einzug. Trauer und Mutlosigkeit wurden durch Gott in Freude und Zuversicht verwandelt.

**Kap 13:** Nach den erwecklichen Zeiten zieht sehr schnell wieder der «Menschengeist» ein (Mischvolk, Verbrüderung mit den Feinden, Rückgang der Gaben, Entheiligung des Sabbats, Mischehen). In Kap 8-10 hatten die Israeliten alle diese Verhaltensweisen abgelegt. Doch nur wenige Jahre später waren alle Versprechen vergessen! Der Glaube braucht tägliche Erneuerung, tägliche Hingabe. War Nehemias Abwesenheit die Ursache? Er war für einige Zeit an den persischen Hof zurückgekehrt. Nach 2 Jahren kehrte wieder nach Jerusalem zurück und erlebte grosse Ernüchterung. Das Volk Gottes braucht Leiter, Vorbilder, Ermutiger und Ermahner! Wir müssen täglich auf der Hut sein. Die Feinde des geistlichen Lebens schlafen nicht. Eine Gemeinde ohne Leitung ist eine Illusion.

### 3. Schlüssellehren aus dem Buch Nehemia

- Erweckung ist keine Garantie für die Zukunft! Eifer kann schnell, sehr schnell, erkalten. Das Feuer des Glaubens muss permanent genährt werden, damit es weiter brennt!
- Glaube ist ein Langstreckenlauf, ein Marathon, nicht ein 100-Meter-Lauf.
- Nehemia ist Beispiel eines Mannes, welcher die Leidenschaft für Gott nicht verliert, trotz grossen Enttäuschungen!
- Gott ist langsam zum Zorn. Gottes Liebe hört nicht auf, auch wenn Juda rebelliert. Nehemia erklärt (9,17+19): *«und sie weigerten sich zu hören, und gedachten nicht an deine Wunder, die du an ihnen getan hattest, sondern wurden halsstarrig und gaben sich selbst ein Oberhaupt, um in ihrer Widerspenstigkeit in die Knechtschaft zurückzukehren. Aber du bist ein Gott der Vergebung, gnädig und barmherzig, langmütig und von grosser Güte, und du hast sie nicht verlassen.»*
- **Die Bedeutung «des Wortes»** (8,3; 8,5; 8,8; 8,13; 9,3)
- **Die Kraft des Gebets.** Nehemia beginnt und endet mit einem Gebet, obwohl er kein Priester war! (1,5-11; 2,4; 3,36+37; 4,3; 5,19; 6,9+14)
- **Stossgebete** waren eine bes. Gebetsform Nehemias: 2,4; 3,36; 5,19; 6,9+14; 13,14+22+29+31.
- **Die gute Hand Gottes** (1,10; 2,8+18) (vergl. auch Esra 7,6+9+28; 8,18+22+31)
- **Gehorsam** (7,5)
- **Überwinden** (6,15; 8,1+14)
- **Nach der Busse die Freude:** *«Und nun geht nach Hause, esst und trinkt! Bereitet euch ein Festmahl zu und feiert! Gebt auch denen etwas, die sich ein solches Mahl nicht leisten können! Dieser Tag gehört unserem Gott. Lasst den Mut nicht sinken, denn die Freude am Herrn gibt euch Kraft»* (8,10)!

### Schluss

Sowohl das Esra-, als auch das Nehemiabuch enden ernüchternd. Nehemia ist nach seiner Rückkehr vom persischen Hof entsetzt (Kap 13): **Tobija** hat sich im Tempel eingenistet ... die Leviten werden nicht versorgt worden ... der Tempel zeigt schon wieder Zerfallserscheinungen ... am Sabbat wird gearbeitet und gehandelt ... es werden wieder Frauen aus den heidnischen Völkern geheiratet ... ein Sohn des Hohepriesters Jojada hat sich mit Sanballat verschwägert! Nehemia ist der Verzweiflung nahe: *«Und ich stritt mit ihnen und fluchte ihnen und schlug etliche Männer von ihnen und raufte ihnen das Haar und beschwor sie bei Gott und sprach: Ihr sollt eure Töchter nicht ihren Söhnen zur Frau geben, noch welche von ihren Töchtern für eure Söhne oder für euch selbst zur Frau nehmen! Hat sich nicht Salomo, der König von Israel, damit versündigt»* (Neh 13,25+26)?! Nehemia ist völlig ratlos, weil alle seine Bemühungen immer wieder im

Ungehorsam Judas enden. Ca. 30 Jahre nach Nehemia ist Juda wieder ganz im alten, sündigen Fahrwasser. Die Herzen der Menschen sind hart und unsensibel für Gott und seine Anliegen. Noch einmal schickte Gott einen Boten, seinen Propheten (Maleachi). Er tadelte und verurteilte die Missstände und ruft erneut zur Umkehr, ohne grossen Erfolg. Das Versagen Judas ist total. Es lebt weit weg von seiner Bestimmung, Licht und Segen für die Nationen zu sein. Bald nach Nehemia und Maleachi beginnen die Jahre des Schweigens Gottes, 400 Jahre lang. Ab 332 ist Juda unter griechischer Herrschaft. Ab 312 regieren die Ägypter. 218 kommt das Land unter syrischer Hoheit. 169 schändet Antiochus den Tempel. 168 wird Jerusalem erneut geplündert und zerstört. 166 kämpfen die Juden unter Makkabäus gegen die Syrer. 63 besiegt Pompejus das Land und beendet die Zeit der Makkabäer. Rom bestimmt fortan während fast 700 Jahre das Geschick des Landes. 622 überfährt der Islam den nahen und mittleren Osten und bestimmt das Geschehen im «verheissenen Land». Das osmanische Reich endet 1918, nach der Niederlage gegen England. Eines der grössten Wunder der Neuzeit geschah 1948, als Israel wieder in sein Land zurückkehrte: Staatsgründung am 14. Mai 1948! Auch hier: Gott hält Wort!

Die Hauptlehre aus den beiden Büchern kann nur sein: Der Mensch braucht ein neues Herz (Jer 31, Hesekiel 36): *«Und ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres legen; ich will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben»* (Hes 36,26).

Gesetze und Erlässe taugen nicht, das Herz des Menschen zu verändern. Belehrung, Ermahnung und Züchtigung sind untauglich, um den Menschen vor Gott angenehm zu machen. Die Unfähigkeit des Menschen, nach Gottes Geboten zu leben, braucht eine radikale Lösung, nämlich Erlösung – Erlösung von seiner durch die Sünde verdorbenen Natur. Das neue Leben, das Christus schenkt, ist Voraussetzung für ein Leben, das Gott gefällt. Die Bibel sagt es nüchtern und undiplomatisch: Das Herz des Menschen ist durch und durch verdorben. Nur ein erneuertes Herz kann den Menschen retten. Schon David bat um ein neues Herz: *«Erschaffe mir, o Gott, ein reines Herz, und gib mir von Neuem einen festen Geist in meinem Innern! Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Gib mir wieder die Freude an deinem Heil, und stärke mich mit einem willigen Geist»* (Psalm 51,12-14).

Esra und Nehemia lehren, dass Exil/Vertreibung/Wegführung/Niederlage nicht das Ende ist! Es gibt einen Neuanfang! Gott gibt nicht auf: *«Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von grosser Güte»* (Psalm 103,8).

*«Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden»* (2 Kor 5,17)! Für Gotteskinder gilt: *«Mehr als alles andere behüte dein Herz; denn von ihm geht das Leben aus»* (Spr 4,23).

Der Auftrag der Christen lautet darum: *«Geht hin in alle Welt und verkündigt das Evangelium (die gute Nachricht, dass Gott ein neues Herz schenkt) der ganzen Schöpfung! Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden»* (Mk 16,16).